

Modellhafter Tagesablauf

Ein klar und verbindlich **strukturierter Tagesablauf** ist für **erfolgreiche Selbstlernphasen** für Schülerinnen und Schüler eine **wichtige Voraussetzung**. Er bietet ihnen Orientierung und rhythmisiert das Lernen durch **verschiedene Phasen wie Start in den Schultag, Selbstlernen, Pausen, Freizeit**.

Die Dauer der Phasen und deren Gestaltung muss durch die Lehrperson auf das Alter der Kinder und Jugendlichen abgestimmt werden. **Richtwerte** für die Anzahl **Konzentrationsphasen** sind **in der Tabelle** (siehe weiter unten bei «Selbstlernzeit»: Tabelle 1) hinterlegt.



Start in den Schultag

Damit Fernunterricht gelingt, ist der **Start** in den Schultag **wichtig**. Die Schülerinnen und Schüler sollen wissen, was sie erwartet. Entweder beginnt die Lehrperson den Tag gemeinsam virtuell mit der Klasse oder die Schulkinder erstellen für einzelne Blöcke eine eigene Planung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so, wie ihr Tag strukturiert ist. Nach der Start-Phase ist den Schülerinnen und Schülern und je nach Zyklus auch den Eltern resp. Betreuungspersonen klar, wie der Tag strukturiert ist.

Aspekte für den Start in den Tag

- Die Schülerinnen und Schüler sollen im **Schulalltag ankommen**. Als wichtige Aktivitäten zählen Arbeitsplatz aufräumen und vorbereiten, Materialien bereitstellen, Ablenkungen reduzieren.
- **Störungen** gilt es nach Möglichkeit zu **vermeiden**.
- Die **Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler** ist auch im Fernlernunterricht in einer **geeigneten Form sicherzustellen**. Wenn ein Kind krank ist oder aus familiären Gründen an diesem Tag nicht am Fernunterricht teilnehmen kann, melden es die Erziehungsberechtigten ab, weil die Lernenden die Fernaufträge wie bei regulärem Unterricht nur bedingt oder gar nicht

erfüllen können. Wenn in der Klasse mit einem virtuellen Klassenzimmer gearbeitet wird, ist die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler ersichtlich.

- In der **Primarschule** könnten die Schülerinnen und Schüler der Lehrperson per Mail oder Telefon jeweils mitteilen wie sie ihre Lernphasen strukturiert haben.
- In der **Sekundarschule** können die Lernphasen nach einer persönlichen, schriftlich fixierten Tagesplanung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Diese reichen sie am Morgen bei der Lehrperson ein oder legen sie in ihrem Arbeitsbereich in einem geteilten Ordner ab.
- Die **Lehrperson verschickt allen** Schülerinnen und Schülern via Chat (Teams, Threema, Signal, E-Mail) **eine Gutenmorgen-Nachricht, ein Lied, Bild usw.** und begrüsst damit alle. Die Lehrperson befragt mit einem Onlinetool die Schülerinnen und Schülern, wie es ihnen geht (Bsp. Teams, Mentimeter). Oder, die Klasse singt virtuell gemeinsam ein Lied. Die Lehrperson singt via Chat vor/mit.
- Wenn einzelne Schülerinnen, Schüler nicht reagieren, sollte die Lehrperson bei ihnen resp. deren Eltern nachfragen.

Methoden zum Start in den Tag

- **Die Lehrperson verschickt** allen Schülerinnen und Schülern **via Chat** (Teams, Threema, Signal, E-Mail) eine **Gutenmorgen-Nachricht**, ein **Lied, Bild** usw. und begrüsst damit alle.
- Die Lehrperson nutzt ein **Befragungstool, um herauszufinden, wie es den Schülerinnen und Schülern geht** (Bsp. Teams, Mentimeter)
- Die Klasse singt virtuell gemeinsam ein Lied. Die Lehrperson singt via Chat vor/mit.

Arbeiten im virtuellen Klassenzimmer

Die **Zusammengehörigkeit** zur Klasse kann im Fernlernen mit Hilfe des virtuellen Klassenzimmers **gepflegt werden**. Dazu treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Lehrperson zu festgelegten Zeiten online z.B. auf der Lernplattform der Schule oder einem Chat-Tool.

Arbeit im virtuellen Klassenzimmer

Die **Schülerinnen und Schüler sind im definierten Zeitraum im virtuellen Klassenzimmer** mit der Lehrperson und den Mitschülerinnen und Mitschülern. Das virtuelle Klassenzimmer kann über verschiedene Tools (Bsp. Microsoft Teams, Moodle etc.) mit der Klasse gestaltet werden. Im virtuellen Klassenzimmer können **gemeinsame Aktivitäten** unternommen werden wie z. B. Singen, Spiele, Rätsel, Klassenrat etc. Es können auch Lerninputs ausgetauscht und Rituale gepflegt werden (Start in den Tag oder Tagesabschluss).

Aufgrund der **Auslastung der Datennetze** und/oder der genutzten Tools für die virtuellen Klassenzimmer kann es sinnvoll sein, dass **Gruppen von 4-5 Schülerinnen und Schüler gebildet werden** und diese gestaffelt im virtuellen Klassenzimmer arbeiten.

Aspekte für das virtuelle Klassenzimmer

- Etwas gemeinsam erleben soll hier im Vordergrund stehen. Z.B. Lehrperson erläutert ein Thema, Klasse spielt ein Spiel (Bsp. Wettbewerb auf Kahoot,), sie singen gemeinsam ein Lied.

- Damit der **Austausch** im virtuellen Klassenzimmer **besser gelingt**, ist es allenfalls sinnvoll, **Regeln** zu **erstellen** (z.B. Mikrofon auf lautlos, keine Kamera, Fragen werden über den Chat gestellt, Ablageort für Dokumente werden geklärt).
- Im virtuellen Klassenzimmer kann, falls es die Technik zulässt, auch der Klassenrat stattfinden.
- Die ganze **Klasse ist online und hört einen Input** zu einem neuen Thema (z. B. via Teams Besprechung, Skype, ...).
- Falls der Beitritt für Schülerrinnen und Schüler virtuelle Klassenzimmer nicht klappt (Bsp. Überlastung WLAN), stellt die Lehrperson sicher, dass Schülerinnen und Schüler die verpassten Informationen erhalten (z.B. in der Selbstlernphase mit Begleitung).

Methoden im virtuellen Klassenzimmer

- Die **Klasse arbeitet gleichzeitig gemeinsam** auf einem Tool, wie zu Beispiel:
 - Microsoft Whiteboard; gemeinsames Schreiben auf einem Whiteboard
 - Padlet; gemeinsame Sammlung erstellen
 - BookCreator online, gemeinsame Dokumentation erstellen
 - Mindmister; zusammen brainstormen
- Die ganze Klasse ist online und **hört einen Input** zu einem neuen Thema (Bsp. via Teams Besprechung, Skype, ...)
- **Diskussion** zur Vertiefung eines Themas werden geführt (Bsp. Fachstelle Bildung und ICT des VSA ZH stellt den Schulen [ein Wiki mit Forum zur Verfügung](#), Microsoft Teams, Messenger,)
- **Kleingruppen** bearbeiten gemeinsam ein Thema und stellen dies in einem Wiki dar.

Selbstlernzeit

In der **Selbstlernzeit** arbeiten die Schülerinnen und Schüler **ihrem Alter entsprechend selbstständig**. Die Einheiten werden idealerweise durch die Lehrperson so über den Tag verteilt geplant, damit die Schülerinnen und Schüler auch während dem Fernlernen die notwendige **Abwechslung** im Tagesablauf erleben.

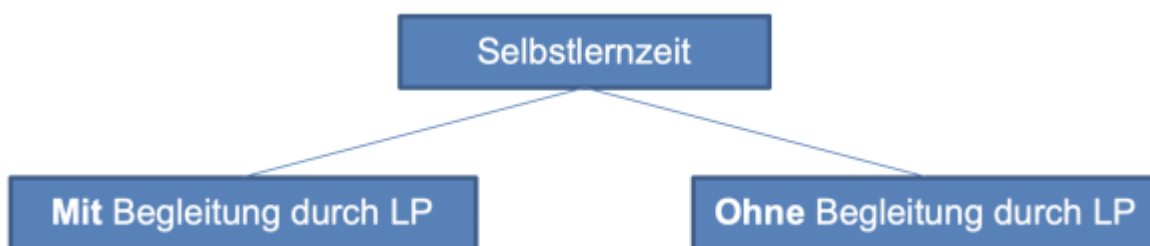
Tabelle 1: Empfehlungen für Fernlernphasen beim eigenverantwortlichen Lernen

	Konzentrations- spanne am Stück	Wie viele dieser Einheiten? = Total Minuten Fernlernen /Tag
Kindergarten	8-12 Minuten	2 = ca. 30 Minuten
1. Klasse	14 Minuten	3 = ca. 45 Minuten
2. Klasse	16 Minuten	4 = ca. 65 Minuten
3. Klasse	18 Minuten	5 = ca. 90 Minuten
4. Klasse	20 Minuten	6 = ca. 120 Minuten
5. Klasse	22 Minuten	7 = ca. 145 Minuten
6. Klasse	24 Minuten	8 = ca. 190 Minuten
7. Klasse	26 Minuten	9 = ca. 240 Minuten
8. Klasse	28 Minuten	9 = ca. 250 Minuten
9. Klasse	30 Minuten	9 = ca. 270 Minuten

Krieg, M. & Weber, K. (2020). Handreichung Fernunterricht. Direktion für Bildung und Kultur. Kanton Zug.

Es werden zwei Typen von Selbstlernzeiten unterschieden:

- Selbstlernzeit online/offline **OHNE** Begleitung durch die LP
- Selbstlernzeit online **MIT** Lernbegleitung durch die LP



Für die Selbstlernzeit zu klären

Für die Selbstlernzeit wichtig zu klären sind:

- **Erreichbarkeit von Schülerinnen und Schüler**
- **Verwendetes Kommunikationsmittel** (Telefon, Online-Tool wie Teams, Skype, Messenger etc.)
- **Ablageort und -systematik von Unterlagen** (persönliche Unterlagen, mit der Lehrperson geteilte Unterlagen, mit der Klasse geteilte Unterlagen)

Selbstlernzeit MIT Begleitung durch die Lehrperson

Die Lehrperson sucht **regelmässig den persönlichen Kontakt zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern** und **unterstützt sie im Selbstlernen**. Neben den schulischen Aspekten bespricht die Lehrperson auch die **persönliche Befindlichkeit** der Kinder resp. Jugendlichen in der Phase des Fernlernens.

Wichtig für die Selbstlernzeit mit Lernbegleitung ist eine **gute Planung**, damit die individuelle Zeit von den Schülerinnen und Schülern mit der Lehrperson gut genutzt werden kann. Sowohl die Lehrperson als auch die Schülerin, der **Schüler bereiten sich auf das Gespräch vor**. Die Lehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern dazu die **Leitfragen** vor. Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern entfällt unter Umständen diese Vorbereitungsphase.

Strukturelle Überlegungen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen der Lernbegleitung die Gelegenheit, der **Lehrperson Fragen zu stellen und individuelle Inputs** zu den Selbstlernphasen zu erhalten. Um **Wartezeiten zu vermeiden**, erstellt die Lehrperson einen Zeitplan für die Besprechung mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern. Bei kleineren Kindern ist es sinnvoll, wenn eine erwachsene Begleitperson oder allenfalls ein älteres Geschwister beim virtuellen Austausch anwesend ist.

Virtuell geteilte Arbeitspläne, Tagebücher, ePortfolios etc. helfen der Lehrperson für die Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern. Im einfachsten Fall fotografieren die Schülerinnen und Schüler ihren Arbeitsplan und schicken ihn per Mail oder Nachrichten-Tool (z.B. Signal) an die Lehrperson. In OneNote können Tagebücher geteilt werden. Arbeitspläne können in der eWolke oder in einem geteilten Ordner auf OneDrive der Lehrperson zur Verfügung gestellt werden.

Für die **mündliche Lernbegleitung** eignen sich **Telefon, Skype oder Video-Konferenz** mit Microsoft Teams. Es ist sicher motivierend, wenn sich die Lehrperson und die Kind und Jugendlichen für den Austausch via Videoschaltung sehen können. Es dabei die Auslastung des Netzes zu beachten.

Aspekte für die Selbstlernzeit MIT Lernbegleitung

Aspekte

Die **direkte Kommunikation** zwischen **SuS und LP** ist beim Fernlernen **wichtig**. Je **älter die SuS** sind, desto eher kann von einer **mündlichen** Kommunikation (Telefon oder Videokonferenz) **auch** zu einem **schriftlichen Austausch** übergegangen werden.

Wichtig für die Selbstlernzeit mit Lernbegleitung ist eine **gute Planung**, damit die **individuelle Zeit von SuS mit der LP** gut genutzt werden kann. Sowohl **LP als auch SuS bereiten** sich auf das Gespräch vor. Die LP gibt den SuS dazu die **Leitfragen** vor. Bei jüngeren SuS entfällt wahrscheinlich diese Vorbereitungsphase.

Möglicher Ablauf der Selbstlernzeit MIT Lernbegleitung

- **Vorbereitung des Gesprächs** mit der **Lehrperson** durch die **Schülerinnen und Schüler**.

(offline), die Lehrperson erstellt dazu **Leitfragen**.

- **Austausch** mit der Lehrperson gemäss Plan (**synchron, Telefon oder online**)
 - **Befindlichkeit des Kindes** (Bsp. mit Hilfe einer Skala von 1 bis 10, Smiley etc.)
 - Gemeinsam mit der Schülerin, dem Schüler herausfinden, wie der **Stand** ist und wo noch **Fragen** bestehen (Arbeitspläne durchgehen)
 - Konkrete **Kompetenzerwerbungen feststellen** und die passenden nächsten Schritte festhalten
 - Mit den Lernenden die **nächsten Schritte besprechen/vereinbaren** (auf dem Arbeitsplan festhalten)
 - **Freie Tätigkeit besprechen**: Ideen, Fortschritt, mögliche weitere Projekte
 - **Verabschiedung**

Selbstlernzeit OHNE Begleitung durch die Lehrperson

Einen grossen Teil des Tages **arbeiten** die Schülerinnen und Schüler **selbständig an den gestellten Aufgaben**. Die **Planung** zum Start des Tages durch die Schülerinnen und Schüler hilft die **Aufgaben gut zu verteilen** und schafft Verbindlichkeit.

Strukturelle Überlegungen

Schülerinnen und Schüler arbeiten an den **Aufträgen**, welche sie **von den Lehrpersonen** erhalten haben **oder sich allenfalls selbst gestellt haben**. Je nach Abmachung mit der Lehrperson erstellen die Schülerinnen und Schüler die **Planung selber und besprechen diese** in der Selbstlernzeit mit Begleitung **mit der Lehrperson**. Die Selbstlernzeiten für eigenverantwortliches Lernen richten sich altersgemäss nach den **Richtwerten** wie sie bei Selbstlernzeit Tabelle 1 aufgeführt sind.